

Royals des Jazz unplugged

Von Kathrin Staffel

Bad Homburg. „Wir freuen uns immer wieder, in der Schlosskirche klassischen traditionellen Jazz ohne Verstärkung `naturgetreu' zu spielen“, sagte ein strahlender Bandleader Peter Becker von den „Echoes of Jazz“ in der vollbesetzten Schlosskirche. Und dann legten die „besseren älteren Herren“ mit ungebrochener, ansteckender Begeisterung los, um über der Gruft von Hessen-Homburgs Adel einige „Royals des Jazz“ der Zwanziger- und Dreißigerjahre musikalisch auferstehen zu lassen: eine Reverenz an das Publikum, aber auch an diese Altvorderen. Sie sind die heimlichen Gastgeber und werden vom Kuratorium Bad Homburger Schloss und dessen Vorsitzenden Dr. Kai Mathieu würdig vertreten. Dieser hatte die Gäste herzlich begrüßt und dabei auch auf wichtige neue Vorhaben des Kuratoriums hingewiesen, für die mit einer Reihe von Konzerten und Veranstaltungen rund um das Laternenfest geworben wurde.

Der Freitagabend in der Schlosskirche gehört seit einigen Jahren traditionell der „Hausband“, den „Echoes of Jazz“, die dieses Konzert zum Auftakt des Heimatfestes selbst organisiert. Jeder der sieben Musiker ist ein brillanter, engagierter Solist, der bei den Soli seine Chance zu nutzen weiß und im Zusammenspiel ein Partner ist, auf den sich jeder verlassen kann. Neben der „Bläserfront“ Peter Becker (Klarinette, Posaune), Dieter Linde, Trompete)



Es ist eine gute Tradition, dass die „Echoes of Jazz“ am Laternenfest-Freitagabend in der Schlosskirche aufspielen. Die gut ausgewählten Titel aus den Zwanziger- und Dreißigerjahren, „unplugged naturgetreu“ serviert, haben die Jazzfreunde restlos begeistert. *Foto: Staffel*

und Gunther Nixdorf (Posaune) gehören Dirk Roesemann (Piano), Peter Preker (Bass) und Edgar Seuffert (Schlagzeug) zu dieser beliebten Band, die mit Ludger Brauer am Banjo einen Gast in ihren Reihen hatte. Er war für den erkrankten Helmut Schieber eingesprungen und brillierte nicht nur an seinem Instrument, sondern sorgte auch als Sänger mit deutschen Versionen bekannter Titel für humorvolle Einlagen. „Schatz, wir wollen baden geh'n, deine ollen Waden müssen mal Wasser

seh'n ..." war ein solcher Song, „speziell Kai (Dr. Mathieu) gewidmet, der dieses Stück (von Ford Dubnay) besonders liebt" - und amüsiert auf diese Hommage reagierte.

Peter Becker, der auch als Moderator fungierte, hatte manche ergänzende und humorvolle Anmerkung zu den vorgestellten Titeln und klassischen Jazzgrößen wie Thomas Fats Waller, Bill Baily, Spencer William, Duke Ellington oder Louis Armstrong parat. Der erste Titel des Abends „Struttin' With Some Barbeque" stammte allerdings von Armstrongs Ex-Frau, der Pianistin Lil Harding-Armstrong, der zugleich einer ihrer bekanntesten geworden ist. „Der passt doch gut zum Laternenfest, an dem die Menschen mit allerlei Essbarem in der Hand durch die Gegend streunen", hatte Peter Becker festgestellt und der Augenschein gab ihm Recht. Er überraschte die Gäste auch mit einer Einlage auf der „Slide Whistle". Die „sieht zwar aus wie eine Luftpumpe, ist aber keine". Im frühen New Orleans-Titel „Buddys Habits" von Arnett Nelson konnte ihr Becker zur allgemeinen Begeisterung der Jazzfreunde eigenwillige „spitze" Klänge entlocken. Mit dem letzten Stück, dem „Royal Garden Blues" von Clarence Williams aus dem Jahr 1919, ehrte die Band noch einmal die herrschaftliche Umgebung und die Gäste, die in die Schlosskirche gekommen waren. Die Atmosphäre war bis zum Ende locker und fröhlich und der Band nach jedem Solo und nach jedem Titel die uneingeschränkte Begeisterung der Jazzfans gewiss. Bei der Zugabe durften nach Ludger Brauers deutscher Version dann alle das Lied von der begehrten „Ice Cream, Juice Cream" mitsingen - und sich auf das nächste Konzert mit den „Echoes of Jazz" freuen.